

(Präsident.)

- (A) Punkt 8 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Bockau wegen Errichtung einer einfachen Personenhalte- stelle an der Linie Chemnitz-Aue-Adorf. (Druck- sache Nr. 265.)

Berichterstatter Herr Abg. Gleißberg.

Sch eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Bericht- erstatter das Wort.

- Berichterstatter Abg. Gleißberg: Meine Herren! Der Gemeinderat zu Bockau bittet um die Errichtung einer einfachen Personenhaltestelle an der Linie Chemnitz-Aue-Adorf. Wie vorhin schon erwähnt, kommt erst Aue, dann kommt die nächste Station, das ist Bockau. Bockau hat bereits eine Station und bittet lediglich um die Errichtung einer einfachen Personenhaltestelle aus dem Grunde, weil der Bahnhof Bockau sich nicht in sicht- barer Nähe des Ortes befindet, sondern abseits liegt bei Schindlers Blaufarbenwerk. Vom Stationsgebäude bis zur Einmündung der neuen Talstraße Aue-Bockau in die Staatsstraße Schneeberg-Bockau-Breitenbrunn — das ist der Punkt, in dem man des 3 km sich dahinerstreckenden Ortes ansichtig wird —, das sind 1,5 km bis in die Orts- mitte vielleicht reichlich 3 km. Dieser lange Weg zum (B) Bahnhofe wird in Bockau als bedeutende Erschwernis empfunden, und deshalb ist wiederholt um die Errichtung einer Haltestelle in größerer Ortsnähe gebeten worden, bisher immer ohne Erfolg, trotzdem man sich dazu er- boten hat, die Kosten wenigstens teilweise zu tragen.

Die Petenten sagen, man solle doch auf den Kosten- punkt nicht allzu großes Gewicht legen. 1885 habe Bockau 2379 Einwohner gehabt, im Jahre 1910 4019 Einwohner. Man sieht also daraus, daß der Ort Bockau sich in stetiger Entwicklung befunden hat und noch be- findet. Es bestand in Bockau das Bedürfnis nach guten Verkehrsmöglichkeiten immer, und dieses Bedürfnis werde täglich dringender. Es werde die große Entfernung des Bahnhofes von dem Orte immer als Übelstand empfunden. Die Petenten kommen dann auf die üblichen Themata, die man immer in Petitionen findet. Sommerfrischler und Sport, sagen sie, kommen in Frage. Die Umgegend sei sehr schön, es seien dort herrliche Wälder, und es werde gerade diese günstige, schöne Lage die Sommer- frischler und Touristen einladen, nach dort zu kommen, aber die große Entfernung des Bahnhofes vom Orte hindere jeden Fremdenverkehr. Man kann darüber ver- schiedener Meinung sein. Wenn jemand in die Sommer- frische geht, so will er Ruhe haben und sucht Orte auf, die nicht unmittelbar an der Bahn liegen. Hier wird

das Gegenteil behauptet. Man sieht, in solchen Petitionen (C) ist man um Grunde nie verlegen, ob sie zutreffend sind oder nicht.

(Abg. Kleinhempel: Wenn's nur neue sind!)

Das ist nur kein neuer!

Die nächstgrößte Stadt ist Aue, und es besteht zwischen Bockau und Aue ein vielfacher Geschäftsverkehr. Es sollen 300 Arbeiter in Aue ihre Arbeitsstätte haben. Es wurde in der Deputationsitzung sogar behauptet, es seien jetzt schon 400. Wenn diese Haltestelle er- richtet würde, wäre man sicher, daß diese Haltestelle zur weiteren Entwicklung des Ortes beitragen könnte. In Aue sei auch eine Realschule, eine Handelsschule, das Amtsgericht, alles das, was die Bewohner von Bockau fortgesetzt nach Aue ziehe. Es handle sich ja nur um eine Haltestelle in der allereinfachsten Form.

Da auch hier bei Bockau die Deputation bemüht war, wenn es irgend angängig wäre, eine Änderung herbeizu- führen, hatte man eine Erklärung der Königl. Staats- regierung erbeten. In dieser Erklärung ist ausgeführt worden, daß die Kosten bei der allereinfachsten Ausführung und wenn das Land für das künftige zweite Gleis mitbenutzt würde, immerhin auf 6000 M. zu schätzen wären. Die (D) Ausgaben aber für das noch erforderliche Land und für den Zugangsweg zur Wartehalle müßten von der Ge- meinde getragen werden. Zu dem einmaligen Aufwande käme noch eine laufende Ausgabe hinzu für Unterhaltung und Personal. Dagegen wäre an eine Deckung durch Mehreinnahmen nicht zu denken. Namentlich glaubt man nicht, daß aus dem mehrerwähnten Arbeiterverkehre irgendwelche bedeutenden Einnahmen zu erwarten wären, da auch, wie vorhin schon ausgeführt worden ist, wohl hier der größte Teil der gesamten Arbeiterschaft auf der neuen Talstraße das Fahrrad benutzen würde.

Es stehen aber der Errichtung einer einfachen Halte- stelle auch betriebliche Bedenken entgegen, weil gerade, wie immer wieder hervorgehoben worden ist, auf der Linie Chemnitz-Aue-Adorf der Fahrplan so gepreßt ist, daß in der Entfernung von 1 km vom Bahnhofe Bockau unmöglich eine Haltestelle angelegt werden könnte.

Nun hatte die Gemeinde Bockau den Wunsch aus- gesprochen, man möchte überhaupt den alten Bahnhof Bockau schließen und diese neue Haltestelle errichten. Aber das sei, sagt die Regierung, nicht angängig,

(Abg. Kleinhempel: Sehr richtig!)

einmal wegen des Schindlerschen Blaufarbenwerks, dann aber auch, weil auf dem Bahnhofe Bockau eine